
Kurze Mitteilung

Ein Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*) am Federsee und seine Reise nach Spanien

Jost Einstein & Daniel Kratzer

Zusammenfassung

Am 1.9.2008 hielt sich in Seekirch am Federsee (Baden-Württemberg) ein Rosapelikan auf. Mit großer Wahrscheinlichkeit derselbe Vogel konnte in den folgenden Wochen in der Schweiz, in Frankreich und in Spanien beobachtet werden. Es lässt sich ein zeitlich nahezu lückenloser, gerichteter Zugweg rekonstruieren. Der Pelikan befand sich meist in Gesellschaft zum Teil großer Weißstorch-Schwärme und hat mehrfach mit Störchen zusammen auf Gebäuden in menschlichen Siedlungen übernachtet. Von 17.9. bis mindestens 27.10.2008 hielt er sich an zwei Orten in Nordost-Spanien auf.

A Great White Pelican (Pelecanus onocrotalus) at the Federsee and its journey to Spain

On September 1st 2008, a Great White Pelican was discovered in the town of Seekirch (Baden-Württemberg). Most likely the same individual was recorded in Switzerland, France and Spain during the following weeks. Based on these observations, we reconstruct a consistent directional migration route towards Spain. Usually, the Pelican was accompanied by large groups of White Storks, occasionally also joining their nocturnal roosts on the roofs of village buildings. From September 17th until at least October 27th, the Pelican stayed at two localities in Northeastern Spain.

Am Abend des 1. September 2008 fanden sich 13 Weißstörche (*Ciconia ciconia*) und ein adulter Rosapelikan auf dem Dach der Kirche in Seekirch am Federsee ein. Der Pelikan und 11 Störche übernachteten auf dem Dachfirst der Kirche (Abb. 1), 2 Störche auf einem großen Bauernhaus in ca. 100 m Entfernung. Ob der Pelikan zusammen mit den Störchen eingetroffen war oder sich erst auf der Kirche zu dem Schwarm gesellt hatte, konnte nicht geklärt werden.

Am Morgen des 2. September 2008 waren Pelikan und Störche auf dem Kirchendach schon in der frühen Dämmerung wach. Um 6.35 Uhr MESZ flogen 2 Störche ab und landeten bei den Störchen auf dem Bauernhaus. Der Rosapelikan verließ das Kirchendach erstmals um



Abbildung 1. Der Rosapelikan in Seekirch am Federsee (1.9.2008, Jost Einstein). - *Great White Pelican in Seekirch* (2.9.2008).

6.45 Uhr, flog mehrere Runden um die Kirche und landete erneut auf deren First. Um 6.55 Uhr MESZ verließ er den Ort allein in stetigem, gerichtetem Ruderflug nach Süden.

Der Rosapelikan trug keinen Ring oder andere Kennzeichnungen. Er reagierte auf Menschen und Kraftfahrzeuge unmittelbar unter der Kirche aufmerksam, aber nicht ängstlich. Er war offensichtlich in guter gesundheitlicher Verfassung. Das Gefieder war makellos ausgebildet. Allerdings hatte er offenbar am Vortag nur wenig oder gar keine Nahrung aufgenommen, denn unterhalb seines Übernachtungsplatzes verliefen nur zwei dünne, wenige Zentimeter lange Kot-Rinnsale. Unter den Störchen zeichneten sich dagegen mehrere Meter lange Kotsuren ab.

In den folgenden Wochen wurde vermutlich derselbe Rosapelikan mehrfach in der Schweiz sowie in Südfrankreich und Spanien beobachtet. Die genauen Stationen seines Zuges zeigt Tabelle 1. Er zog demnach sehr zielgerichtet nach Südwesten bis zum Mittelmeer und hielt sich ab dem 10. Oktober bis mindestens Ende desselben Monats in Spanien auf (vgl. Abb. 2). Während des Zuges legte er Flugstrecken von täglich bis zu 130 km zurück. Die Gesamtdistanz von Seekirch bis nach Lleida beträgt rund 1.350 km. Für die Wochen vor der Seekircher Entdeckung wurde in den verschiedenen aktuellen Internet-Foren sowie in Fachzeitschriften kein Rosapelikan in Europa (außerhalb des normalen Vorkommens) gemeldet.

Der Rosapelikan war während seines Zuges zwischen Seekirch in Süddeutschland und Lleida in Spanien regelmäßig mit Weißstörchen vergesellschaftet (Tab. 1). Der Pelikan zog zusammen mit teilweise großen Storchenschwärmen und rastete mit diesen auf Wiesen und Feldern. Mehrfach hat er offensichtlich zusammen mit Störchen in menschlichen Siedlungen übernachtet. Entsprechende Beobachtungen sind auch in der Literatur dokumentiert. So schreiben Bauer & Glutz v. Blotzheim (1966): „So wurde ein Pelikan bei Stralsund von einem Storchennest und ein anderer in der Altmark von einer Scheune heruntergeschossen.“ Der hier behandelte Rosapelikan zog aber auch unabhängig von Weißstörchen, denn den ersten Beobachtungsort in Seekirch verließ er alleine und lange vor den Störchen.

Zur Ernährung des Pelikans auf seiner Reise liegt lediglich eine Beobachtung vor: In der Schweiz konnte der Vogel einmal beim Fressen von Regenwürmern (A. Jordi schriftlich) beobachtet werden. Vermutlich hat er seine Nahrung zumeist ohne Storch-Anschluss gesucht,

Tabelle 1. Details zu den Aufenthalten des Rosapelikans (Letzte Datenabfrage aller Quellen am 17.11.2008)
– *Great White Pelican Records in Europe outside the regular breeding range in September and October 2008. Moste likely, they all concern the same individual. Last check of data sources was on November 17th 2008.*

Ort - Locality	Datum - Date	Uhrzeit - Time	Bemerkungen - Comments	Quellen - Sources
Seekirch/Federsee (BC) D	1.9.2008	ca. 20.00h	Ankunft mit 13 Weißstörchen, Übernachtung auf Kirchendach.	Naturschutzzentrum Federsee (J. Einstein)
Seekirch/Federsee (BC) D	2.9.2008	06.55h	Abflug nach Süden, allein.	Naturschutzzentrum Federsee (J. Einstein)
Steinmaur / Neeracherried (ZH) CH	2.9.2008	17.30 h - > 20.25h	Unter 20 Weißstörchen in den Dorfwiesen, Übernachtung.	Vogelwarte Sempach (www.chclub300.ch)
Steinmaur / Neeracherried (ZH) CH	3.9.2008	06.30h	Fliegt vom Schlafplatz beim Bahnhof Dielsdorf Richtung Storchstation, wo er sich niederlässt. Zieht um ca. 11 Uhr mit 30-40 Weißstörchen ab.	Vogelwarte Sempach (www.chclub300.ch)
Domdidier (FR) CH	6.9.2008	14.40h	Zusammen mit 90 Weißstörchen auf Feld nordöstlich Bahnhof Domdidier. Fliegt um ca. 18.45 mit den Störchen in Ort zum Übernachten.	Vogelwarte Sempach (www.chclub300.ch)
Domdidier (FR) CH	7.9.2008		Mit mind. 76 Weißstörchen, gleicher Ort wie 6.9. Fliegt mit Störchen zusammen ins nahe gelegene Dompierre.	Vogelwarte Sempach (www.chclub300.ch)
Dompierre (FR) CH	7.9.2008	17.15-18.00h	Zieht mit Störchen weiter über STEP de Payerne.	Vogelwarte Sempach (www.chclub300.ch)
STEP de Payerne / Payerne (VD) CH	7.9.2008		Ziehend mit Störchen.	Vogelwarte Sempach (www.chclub300.ch)
Fort l'Ecluse F	8.9.2008	14.45h	Zusammen mit 71 Weißstörchen durchziehend.	Vogelwarte Sempach
Andance, Ardèche F	10.9.2008	11.00h	Zusammen mit 76 Weißstörchen durchziehend.	www.chclub300.ch
Fleury d'Aude F	12.9.2008		Zusammen mit 22 Weißstörchen durchziehend.	www.chclub300.ch
Figueres / Aiguamolls de l'Empordà E	17.9.-29.9.2008			www.rarebirdspain.com
Vallcalent Lleida E	10.- mind. 27.10.2008		Der Vogel von Aiguamolls war am 10.10 bei Lleida und hielt sich dort bis mind. 27.10. immer mit Störchen an einer nahegelegenen Müllkippe auf.	www.rarebirdspain.com

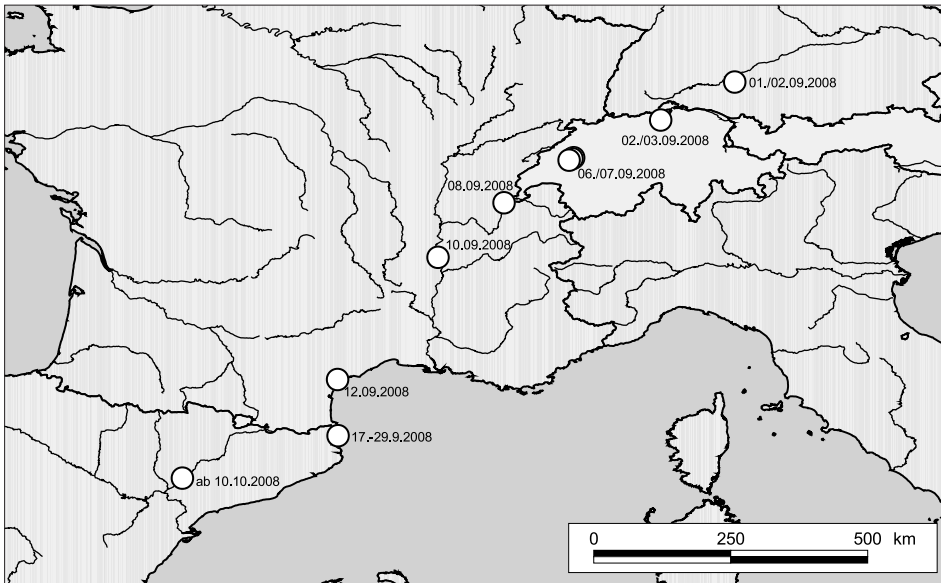


Abbildung 2. Übersicht über die Zugstationen des Rosapelikans vom Federsee. - *Records of Great White Pelican in Central and Western Europe, most likely relating to the same individual observed at the Federsee.*

denn zur Nahrungssuche sind Pelikane zwingend auf Wasserflächen angewiesen, während Störche zur Nahrungssuche hauptsächlich Grünland aufsuchen. Dort gibt es für den Pelikan kaum etwas Fressbares. Dass sich Pelikane an Störche anschließen, kommt auch auf den normalen Zugwegen vor. So konnte z.B. einen Rosapelikan in Israel beobachtet werden, der sich nach mehreren Tagen Rast einem Weißstorch-Trupp anschloss und mit diesem weiter zog (Johannes Mayer, mdl. Mitteilung und Daniel Kratzer, pers. Beobachtung).

Rosapelikane sind in Mitteleuropa Ausnahmesehenswürdigkeiten. Aus Deutschland liegen seit 1980 ungefähr zehn Nachweise vor, die alle in Kategorie D (mögliche Gefangenschaftsflüchtlinge) geführt werden (Peter H. Barthel, schriftl. Mitteilung). Die nächsten Brutplätze liegen in Südosteuropa. Die dortigen Brutvögel überwintern in Vorderasien und Afrika und erreichen diese Winterquartiere entlang eines Zugweges östlich des Mittelmeers (Bauer & Glutz v. Blotzheim 1966, Bauer, Bezzel & Fiedler 2005). Jiguet et al. (2008) vermuten, dass Rosapelikane aufgrund von Brutverlusten in Südosteuropa vor allem zur Monatswende August / September vermehrt umherstreifen und dadurch auffällig häufig in Mitteleuropa festgestellt werden (vgl. Tab. 2 in Jiguet et al. 2008).

Beim Auftreten von Rosapelikanen in Mittel- und Westeuropa stellt sich immer die Frage, ob es sich um Gefangenschaftsflüchtlinge handelt. Das betrifft natürlich auch den Rosapelikan vom Federsee. Das Fehlen jeglicher Kennzeichnung (so große Vögel sind in Gefangenschaft in aller Regel beringt), der tadellose Zustand des Gefieders (das Gefieder gefangen gehaltener Großvögel weist oft stärkere Abnutzungen oder Beschädigungen auf) und die Tatsache, dass der beschriebene Rosapelikan mindestens 9 Wochen gesund in der freien Natur lebte, sind Indizien, dass es sich um einen Wildvogel gehandelt haben könnte. Der weite, gerichtete Zug

kann nur eingeschränkt als Indiz für einen Wildvogel gelten, da der Pelikan auch von den Störchen „mitgezogen“ worden sein könnte.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Beobachtern, die den Rosapelikan umgehend in diversen Internetverteilern und an die zuständigen Seltenheitenkommissionen gemeldet haben. Vielleicht hätte man zu einem späteren Zeitpunkt keine Verbindung mehr zwischen den einzelnen Nachweisen herstellen können oder schon gar nicht so viele Beobachtungen machen können.

Literatur

- Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Band 1. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- Bauer, H.-G. & P. Berthold (1997): Die Brutvögel Mitteleuropas. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- Bauer, K. M. & U. N. Glutz v. Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 1. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.
- Jiguet, F., A. Doca & A. Robert (2008): The origin of out-of-range pelicans in Europe: wild bird dispersal or zoo escapes? *Ibis* 150: 606-618.

